



bsb GmbH  
Lieserstr.8  
50937 Köln  
Tel: 0221/390 85 82  
[www.bsb-seite.de](http://www.bsb-seite.de)

Anmeldung per mail:  
[info@bsb-seite.de](mailto:info@bsb-seite.de)

**Kosten:** Die Kosten der Befragung einschließlich des Drucks der Fragebögen betragen (ohne frei formulierte Anmerkungen und je nach Größe des Betriebes) ca. 5.000,00 € zzgl. MwSt. und ggf. Fahrtkosten außerhalb Köln und Tagungskosten (Verpflegung, Hotel etc.) Es gelten unsere Allg. Geschäftsbedingungen: <http://www.bsb-seite.de/system/myfiles/AGB-2018.pdf>

Ich/Wir möchten ein ausführliches Beratungsgespräch zum Thema DGB Index „Gute Arbeit“:

Termin / Anzahl Teilnehmer/innen:

Unternehmen:

Telefon:

FAX

E-Mail:

Beschluss des BR am

Unterschrift BR-Vorsitzender

Der **DGB-Index Gute Arbeit** misst die Qualität der Arbeitsbedingungen aus Sicht der ArbeitnehmerInnen. Seit dem Jahr 2007 werden in einer jährlichen bundesweiten Repräsentativerhebung die abhängig Beschäftigten danach gefragt, wie sie ihre Arbeitsbedingungen bewerten – denn sie sind die **Experten für ihre Arbeitsqualität**.

Aus den Antworten wird der DGB-Index Gute Arbeit ermittelt, der einen Wert zwischen 0 und 100 Punkten erreichen kann. 0 Punkte stehen für die denkbar schlechteste Arbeitsqualität, 100 Punkte symbolisieren optimale Arbeitsbedingungen. Der DGB-Index weist **vier Qualitätsstufen von Arbeit** aus: Schlechte Arbeit (0 bis 49 Punkte), Arbeit im unteren Mittelfeld (50 bis 64 Punkte), Arbeit im oberen Mittelfeld (65 bis 79 Punkte) und Gute Arbeit (80 bis 100 Punkte).

### Was ist Gute Arbeit?

Der positive Bereich der Arbeitsqualität ist durch umfassende Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten, geringe negative Belastungen, ein angemessenes Einkommen und hohe berufliche Sicherheit gekennzeichnet.

### Differenzierte Arbeitsberichterstattung

Die Indexwerte geben einen schnellen Überblick über die Arbeitsqualität und mögliche Problemfelder. Auswertungen auf der Ebene von **Branchen**, Alter, Geschlecht etc. ermöglichen den **Vergleich** von Ressourcen- und Belastungssituationen.

## Mitarbeiterbefragung und -Aktivierung mit dem DGB-Index „Gute Arbeit“



## Projekte/Beratung nach § 80 (3) i.V.m. § 92a BetrVG

# Zur Beratung

# Arbeitsschritte:

# Ziele & Erfolge

Die Beratung soll dazu beitragen, dass der Betriebsrat gestärkt wird und eine Strategie entwickelt und umsetzt, wie er mit Beteiligung der Belegschaft Arbeitsbedingungen und Prozesse verbessern kann.



Abb. 1: Themen-Priorisierung auf einer Betriebsversammlung



Abb. 2: Positive Bewertung der Beteiligung

Vorkenntnisse über das betriebsverfassungsrechtliche Grundwissen hinaus werden nicht vorausgesetzt.

Arbeitsschritt
<b>Vorbereitungsworkshop</b> zur Festlegung der Fragebogeninhalte, Information der Beschäftigten, Terminplanung, Anonymisierung, Verantwortlichkeiten
Druck der Fragebögen
<b>Verteilung der Fragebögen</b>
Einsammeln ausgefüllter Fragebögen
<b>Auswertung</b> der Fragebögen, Überführung in digitale Form
<b>Ergebnisworkshop</b> zu einer ersten Diskussion der Ergebnisse und Festlegung von Handlungsfeldern, ggf. erste Maßnahmen
<b>Optional:</b>
<b>Branchenvergleich</b>
Ergebnispräsentation (etwa auf einer Betriebsversammlung)
<b>Beteiligungsworkshops</b> mit den Beschäftigten zur Maßnahmenableitung
Abschlussbericht

Der Fragebogen ist auch in folgenden **Übersetzungen** erhältlich:

- Englisch
- Französisch
- Russisch
- Polnisch
- Türkisch

In einem **Strategie-Workshop** soll gemeinsam mit BR & Gewerkschaft ein **Projektplan** für die Befragung aufgestellt werden. Dabei steht im Mittelpunkt, dass sowohl die **akuten Themen** im Betrieb berücksichtigt werden als auch eine **langfristige Strategie** entwickelt wird. Eine **Einbindung des Arbeitgebers** von Beginn an ist ratsam und hilft bei einer erfolgreichen Umsetzung von Maßnahmen. Für den Fall, dass es keine Kooperationsbereitschaft des Arbeitgebers gibt, eignet sich die Befragung auch als Mittel der Mobilisierung der Beschäftigten. Auf dieser Grundlage kann ggf. eine Kooperation aufgebaut werden. Und unsere Erfahrung ist, dass der AG den Nutzen der Vorschläge letztlich erkennt.



Abb. 3: Beispielhafte Erfolge